

Lehrkraft: Herr Sonders

Leitfach: Latein/Griechisch

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: „Lektüreprojekt zu Menschenrechten und Toleranz“

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Die Tagespresse lehrt uns, dass in vielen Teilen der Welt Menschenrechte weiterhin mit Füßen getreten werden. Während das Recht auf freie Meinungsäußerung und der Schutz vor staatlicher Willkür in Staaten wie Weißrussland oder China einfache Bürger zu Märtyrern werden lassen, mehren sich auch bei uns in Deutschland die Zahl der Anschläge auf jüdische Einrichtungen oder auf Menschen, deren Hautfarbe oder Religion von Fanatikern als Bedrohung angesehen werden.

Dies ist Anlass genug, durch einen Blick in die Geschichte die Konfliktsituationen zu beleuchten, wo Ideen wie unveräußerliche persönliche Rechte und Verzicht auf staatliche Gewaltanwendung in Gewissensfragen ihren Ursprung nahmen. Schnell wird deutlich, dass die Geschichte solcher Ideen Jahrhunderte lang v.a. eine Geschichte ihrer Ablehnung und Bekämpfung und somit ihres Scheiterns war. Erst die Barbarei des nationalsozialistischen Terrorregimes führte 1948 zur Erklärung der Menschenrechte. Während der Respekt vor Menschenrechten seit dieser Zeit in vielen Regionen der Welt ein Auf und Ab erlebt, steht auch bei uns in Deutschland und Europa die Idee der Toleranz wohl auch aufgrund der rasanten Entwicklung der Kommunikationsmedien in den letzten Jahren vor neuen Herausforderungen. Die Rückzugsbewegung in die eigene Nachrichten- und Interessensblase gefährdet das soziale Miteinander und hat auch in Westeuropa mit dazu beigetragen, dass Parallelkulturen entstanden. Ist unsere Gesellschaft da noch fähig, Krisen gemeinsam zu bewältigen, oder droht durch demagogische Agitation wieder ein Rückfall in alte, vor wenigen Jahren noch überwunden geglaubte Vorurteile und Klischees?

Die von den Aufklärern des 18. Jahrhunderts formulierten Ideen sind sicherlich als ein Wendepunkt in der Entwicklung des Toleranzgedankens und der Menschenrechte anzusehen. Doch sind sie nicht aus dem geistigen Nichts erwachsen; Sie haben ihre Wurzeln in der Beschäftigung mit den antiken Modellen vom Menschen und seiner Gesellschaft. Hinzu kommen die Beiträge christlicher, jüdischer und muslimischer Denker, die in immer neuen Anläufen ihre Offenbarungsreligionen mit der in den antiken Texten auffindbaren Rationalität in Einklang zu bringen versuchten. Die frühe Neuzeit schließlich stellte wieder ganz den Menschen in den Mittelpunkt der Betrachtung und lieferte den bekannten Denkern der absolutistischen Staaten das geistige Rüstzeug für die Abfassung ihrer in der Folge dann sehr wirkmächtigen Schriften.

Zum vorgestellten Themenkomplex existiert somit eine Fülle von historischen und philosophischen Texten in lateinischer (und teilweise griechischer) Sprache. Ziel des Seminars ist es, anhand einer gemeinsam erarbeiteten Textauswahl das Entstehen und den Durchbruch dieser Ideen ebenso nach ihren Quellen darzustellen wie ihre zeitweise Bekämpfung und ihr Scheitern. Neben die gelungene Auswahl und die fachliche Aufbereitung lateinischer (und griechischer) Texte tritt natürlich auch die multimediale Aufbereitung von historischen Orten und Gestalten sowie die Durchführung von Interviews mit Repräsentanten von in München ansässigen Religionsgemeinschaften und mit Bürgern mit „Rassismuserfahrungen“. Einblicke in und Kontakte zu Forschungseinrichtungen (wie dem Forschungsprojekt zu Averroes am Kölner Thomas-Institut), Museen (wie dem NS-Dokumentationszentrum) oder Bibliotheken (wie die Staatsbibliothek mit ihrem umfangreichen Bestand an wichtigen Handschriften aus vielen Kulturen) führen auch in die berufliche Dimension des Themas ein.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	Der Begriff 'Menschenrechte' sowie Definition von 'Toleranz' und Reflexion über deren Aspektreichtum Inhaltlicher Input: die Menschenbilder der Antike	Vorstellung einzelner Denker und Traditionen (Referate) Erstellung von Musterübersetzungen und Erklärung

		– Toleranz im Mittelalter? – Renaissance und Frühe Neuzeit Auswahl und Aufbereitung geeigneter Textpassagen	von sprachlichen sowie inhaltlichen Aspekten (in Kleingruppen)
11/2	März - Juli	Recherche von weiterführenden Hintergründen, Durchführung von Interviews	Erarbeitung von weiterführenden Fragen (mit Musterlösungen)
12/1	Sept. - Feb.	Layouterstellung eines Textbändchens	Erstellung eines Portfolios Abschlusspräsentation
Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: Politiker und Bürger aus München und Umgebung, Vertreter verschiedener Religionen, Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen			
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Von der ersten Stunde an soll das Ziel im Mittelpunkt stehen, für nachfolgende Schüler unserer Schule ein Textheft zu erstellen, mit dem sie dazu angeleitet werden, sich (im Rahmen einer Unterrichtsreihe im Fach Latein) mit den Ursprüngen der Menschenrechte, dem oft dramatischen Scheitern des Toleranzgedankens sowie dem gleichsam heldenhaften Kampf für Toleranz und Menschenrechte multimedial-anregend und „am Puls der Zeit“ zu beschäftigen.</p>			

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleitung